

Was für die Löffel ... **OHREN AUF!**



Infobox für Eltern

Evolutionär betrachtet ist das Ohr ein Warnorgan, das uns vor Gefahren schützt: früher vor einem wilden Tier, heute vor einem fahrenden Auto. Es ist außerdem ein Richtungsgeber, durch den wir wissen, ob ein Geräusch von vorn, hinten, links oder rechts kommt. Irgendwann haben wir gelernt, verschiedene Stimmfarben und Sprechweisen zu unterscheiden. Bei all diesen Dingen geht es ums **Hören**. Das klappt meistens ganz nebenbei und einfach so.

Ein entscheidender Unterschied besteht zum **Zuhören**. Denn dafür müssen wir aufmerksam sein, zuhören wollen, uns konzentrieren. Ansonsten hören wir vielleicht Sätze wie „Hast du mir nicht richtig zugehört?“. Er beweist, dass unser Gesprächspartner registriert, dass wir beim Zuhören nicht ganz bei der Sache sind. Die Gründe dafür können vielfältig sein: Vielleicht wurde Peter heute in der Schule gehänselt und kann nur daran denken, während sein Vater mit ihm redet.

„Zuhören ist nicht einfach. Es fällt uns Erwachsenen nicht leicht und Kindern noch viel weniger, denn Zuhören ist so viel mehr und erfordert so viel mehr als Hören. [...] Zuhören tun wir erst, wenn wir diesen Reizen auch Bedeutung verleihen, wenn wir nach ihrem Sinn fragen und diesen begreifen.“ (Bonifer 2019, 62). Kinder hören zu, wenn sie damit eine Absicht verbinden (ebd., 63), weil sie zum Beispiel wissen wollen, wann die Fahrt zu Ende ist, wie lange sie noch draußen spielen können oder wie die spannende Geschichte weitergeht, die Mama gestern schon vorgelesen hat.

Zuhören will geübt sein. Eine ganz spielerische Idee bringen wir heute mit.

Bonifer, Maria (2019): *Zuhören ist nicht einfach*. In: Diehl, Debora / Erbrich, Guido / Franke-Muschalle, Sandy / Jaeger, Christiane (Hg.): Eine Reise ins Meer der Buchstaben und Wörter. Roncalli-Haus Magdeburg, S. 62–63.





Anleitung

OHREN AUF!

Heute schicken wir euch auf eine Geräusche-Safari durch eure Wohnung. Könnt ihr mit geschlossenen Augen ein Geräusch einem Alltagsgegenstand zuordnen?

Das ist vorzubereiten:

- Fangt am besten mit einem Raum an und überlegt (gemeinsam mit euren Eltern), welches Ding ein Geräusch machen könnte. Probiert einfach aus, was euch gut gefällt: Löffel aneinanderschlagen, Kugelschreiber-Mine herunterdrücken, Papier zerreißen oder durchschneiden, Schlüsselbund rasseln, Wasserflasche schütteln usw.
- Wenn ihr alles zusammengesucht habt, baut ihr euch eine Wand aus Stühlen und Decken, hinter der ihr alle Gegenstände verstecken könnt. Als Versteck eignet sich auch ein aufgespannter Regenschirm.

Nun geht es los:

- Probiert zuerst nochmal alle Gegenstände aus und lauscht, wie sie sich anhören. Vielleicht könnt ihr verschiedene Geräusche mit ein und demselben Gegenstand erzeugen oder Gegenstände miteinander kombinieren?
- Eine Person fängt *hinter* dem Versteck an. Sie macht ein beliebiges Geräusch, das so oft wiederholt wird, bis den dazugehörigen Gegenstand jemand errät.
- Alle anderen sitzen *vor* dem Versteck ohne etwas sehen zu können. Sie hören zu und versuchen zu erraten, mit welchen Gegenständen ein Geräusch gemacht wird.
- Wer als erstes richtig geraten hat, darf das Geräusch nochmal ausprobieren, ist dann selbst an der Reihe und stellt die nächste Hör-Rätsel-Aufgabe. Und nun viel Spaß!

OHREN AUF UND LOS GEHT'S!



Die Idee zu diesem Spiel stammt aus dem Ohren spitzen-Koffer von der *Stiftung Zuhören* (<https://www.stiftung-zuhoeren.de/projekt-und-material/ohren-spitzen/>).